



Fritzsche, Wirsching

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

1. Auflage 2005, Springer Verlag
290 Seiten, 18 Abbildungen, 16 Tabellen

Preis: 19,95 €

ISBN: 978-3-540-21877-7

„Psychosomatische Medizin und Psychotherapie – kurze, praxisnahe Einführung in die Psychosomatische Medizin“ – so der Text auf dem Buchrücken. Diese Aussagen sind keine inhaltslosen Versprechen, sondern dieses Buch erlaubt in kurzer Zeit einen soliden Einstieg in die Welt der Psychosomatik.

In den ersten Kapiteln im Teil 1 des Buches werden die Grundlagen wie Psychosomatische Medizin, Psychotherapie, die Gestaltung der Arzt-Patienten-Beziehung und ärztliche Gesprächsführung definiert und erklärt. Der Teil 2 befasst sich dann mit den einzelnen Krankheitsbildern.

Beim Lesen dieses Buches wird man von den Autoren sicher und gut strukturiert durch den Stoff der Psychosomatischen Medizin geleitet. In den einzelnen Kapiteln lassen sich alle relevanten Krankheitsbilder erarbeiten. Wobei dieses Buch nicht das große Nachschlagewerk sein kann und will in dem man „stöbern“ möchte. Dafür ist der knapp bemessene Umfang einfach nicht ausreichend, aber trotzdem ist es möglich, in diesem Buch so gut wie alle Erkrankungen nach zu lesen.

Der Aufbau des Buches gestaltet sich durch die Kapitel erfreulich einheitlich und gut gegliedert. Die Kapitel beginnen immer mit wenigen Sätzen, die den zu erwartenden Stoff charakterisieren, darauf folgt eine kurze Einleitung in das Thema. Wenn hier nach dann die Bereiche wie Symptome, Diagnostische Einteilung, Erkennen, Häufigkeit und Verlauf, Entstehung der Erkrankung ... bis zur Psychotherapie abgehandelt sind, folgen noch wertvolle Praxistipps und ein Fallbeispiel zur Verdeutlichung des Lernstoffs. Auch findet man hier zu jeder Erkrankung den heiß geliebten ICD-10-Schlüssel, was braucht ein Student noch mehr?!

Insbesondere möchte ich die Praxistipps und Fallbeispiele hervorheben, da durch sie so manches abstrakte theoretische Konstrukt zu Leben erwacht und dadurch auch dem nicht ganz so begeisterten Psychosomatikstudent ein gewisses Verständnis für die Erkrankungen und ihre Therapien ermöglicht. Auch dem Schlussteil mit Übungsfällen zu den häufigsten Krankheitsbildern verdanke ich ein besseres Verständnis der Psychosomatischen Medizin, da man hier „wirkliche“ Fälle nachvollziehen kann.

Meines Erachtens ist dieses Buch ein gutes Buch für alle die Studenten, die nicht unbedingt Psychosomatiker werden möchten, aber trotzdem den Anspruch haben die wesentlichen

Aspekte und Krankheitsbilder der Psychosomatischen Medizin zu lernen und zu verstehen. Der Schreibstil der Autoren ist angenehm und flüssig, so dass man auch ohne „Schluckauf“ durch diese Lektüre kommt.

Ein Buch für Alle, die in kurzer Zeit ein prüfungsrelevantes Basiswissen erwerben möchten, ohne dabei auf einen reinen Gegenstandskatalog zurückgreifen zu müssen.

Jens Obracay, 9. Semester

Im Juni 2006